



Volksabstimmung vom 8. März 2015

Neugestaltung Marktplatz, Bohl
und Blumenmarkt



Neugestaltung Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt

Abstimmungsfrage

Die Abstimmungsfrage lautet:

Wollen Sie der Neugestaltung von Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt zustimmen?

Abstimmungs- empfehlung

Stadtrat und Stadtparlament empfehlen Ihnen, der Neugestaltung von Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt zuzustimmen.

Auf einen Blick

Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt sind Zentrum und Herz der Innenstadt und der Altstadt. Ihr Erscheinungsbild und Zustand entsprechen heute aber längst nicht mehr dieser besonderen Bedeutung. Es ist deshalb unbestritten, dass dieser öffentliche Raum im Kern unserer Stadt saniert, vollständig erneuert und aufgewertet werden muss. Das vorliegende Projekt sieht grosszügige Plätze mit komfortablen Haltestellen für Bus und Bahn, ohne Trennung von Fahrbahn und Trottoir vor. Durch die Aufhebung der Parkplätze entsteht viel Raum für die Besucherinnen und Besucher sowie für Märkte und verschiedenste Veranstaltungen, weil die gesamten Platzflächen offen angelegt und grösstenteils gepflastert werden. Vorbild für diese grosszügige Gestaltung wie auch für die Erneuerung weiterer Gassen und Plätze in der nördlichen Altstadt ist die südliche Altstadt, deren Erscheinungsbild auf viel Lob stösst: So attraktiv soll sich künftig die ganze Altstadt präsentieren. Die Bürgerschaft hat am 15. Mai 2011 das damalige Projekt für die Neugestaltung von Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt zwar abgelehnt. Die Notwendigkeit einer umfassenden Neugestaltung war aber unbestritten. Zum negativen Entscheid hatten bestimmte Projektteile geführt, so vor allem der geplante Abbruch der Calatravahalle, die Kombination mit dem Parkhaus Schibenertor und dessen Mitfinanzierung durch die Stadt, die Fällung von Bäumen sowie die Grösse und Kosten einer neuen Markthalle. Das Initiativbegehren «Für einen autofreien Marktplatz» verlangte eine neue Krediterteilung für die «autofreie Ausgestaltung von Marktplatz und Blumenmarkt zu einer urbanen Begegnungsstätte, einem attraktiven Einkaufsort für Frischprodukte und einer bequemen und sicheren Umsteigestelle im öffentlichen Verkehr». Das Stadtparlament hat diese Initiative am 27. November 2012 angenommen.

Das nun zur Entscheidung stehende Projekt 2014 berücksichtigt die Ergebnisse der seinerzeitigen Abstimmung, die Entscheide des Parlaments und die Forderungen des Initiativbegehrens:

- Die gesamten Platzflächen vom Blumenmarkt bis zum Waaghaus werden als durchgehende Fussgängerbereiche neu und attraktiv gestaltet. Es entsteht ein freier, städtischer Platz, der vielfältig genutzt werden kann.
- Die Calatravahalle bleibt und damit auch der Standort der Bushaltestelle Richtung Osten. Die Busse Richtung Bahnhof halten künftig beim Marktplatz.
- Alle öffentlichen Parkplätze werden aufgehoben. Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt werden autofrei. Die dazu nötigen Verfahren sind bereits eingeleitet.
- Auf eine grosse Markthalle oder einen Marktpavillon auf dem Marktplatz wird vorläufig verzichtet; darüber kann später entschieden werden. Stattdessen wird die Rondelle mit einfachen Mitteln saniert.
- Unter dem Blumenmarkt wird eine bediente WC-Anlage erstellt. Die alten Garagenräume im Taubenloch können neu genutzt werden.

Das gesamte Neugestaltungsprojekt kostet CHF 21.3 Mio. Im Vergleich mit der seinerzeit abgelehnten Vorlage mit Gesamtkosten von knapp CHF 40 Mio. kostet das neue Projekt noch rund die Hälfte.

Nach dem Abzug der Beiträge Dritter (Bund, Kanton etc.) von gut CHF 7 Mio. trägt die Stadt noch CHF 14 Mio. Davon sind wiederum rund CHF 6 Mio. «Ohnehin-Kosten» für zwingend notwendige Instandstellungen, unabhängig vom Neugestaltungsprojekt. Somit beträgt der effektive Anteil für Erneuerungen insgesamt CHF 8 Mio. Nach der Annahme des Neugestaltungsprojekts durch das Stadtparlament ist das Referendum zustande gekommen. Damit entscheidet die Bürgerschaft über das Projekt. Die Argumente Pro und Contra können wie folgt zusammengefasst werden:

Pro

- Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt sind in einem schlechten Zustand. Sie sind keine Visitenkarte mehr für die Stadt St.Gallen. Nach dem Vorbild der südlichen Altstadt bekommt St.Gallen ein autofreies Stadtzentrum mit moderner Infrastruktur.
- Die Trennung von Fahrbahn und Trottoir wird aufgehoben. Vom Schibenertor bis zum Brühltor entsteht eine durchgängige, grossflächige Begegnungszone mit neuen Pflasterungen und Belägen.
- Die Haltestellen werden den Bedürfnissen des ausgebauten öffentlichen Verkehrs angepasst. Die Rondelle wird saniert, der Wochenmarkt sowie der Bauernmarkt aufgewertet und das Taubenloch steht künftig für Veranstaltungen zur Verfügung.
- Das Kosten-Nutzen-Verhältnis überzeugt. Zulasten der Stadt gehen CHF 14 Mio., wovon CHF 6 Mio. für ohnehin notwendige Sanierungen aufgewendet werden. Für CHF 8 Mio. erhält St.Gallen so ein neues, attraktives Zentrum.

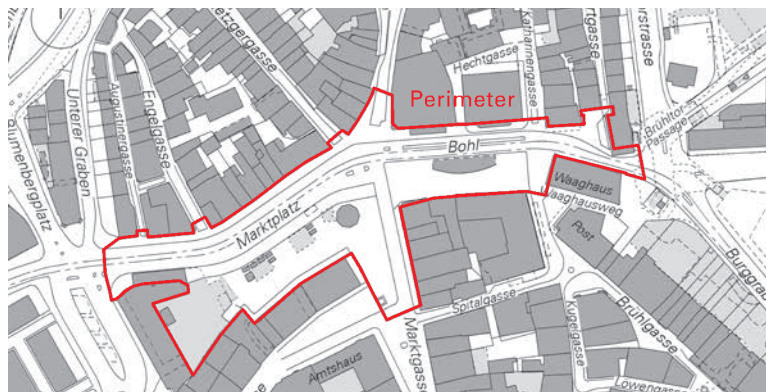
Contra

- Das Projekt für die Neugestaltung von Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt ist nicht neu und eine simple und viel zu teure Sanierungsvorlage. Ohne einen Mehrwert zu schaffen, werden insgesamt CHF 21.3 Mio. für die Sanierung investiert.
- Das Kosten-Nutzen-Verhältnis ist schlecht. Die Vorlage enthält über CHF 3 Mio. Reserven. Die WC-Anlage an diesem Standort ist unnötig und kostet mit CHF 2 Mio. mehr als ein Einfamilienhaus.
- Die zentrale Frage der Einrichtung eines ständigen Marktes ist überhaupt nicht gelöst, die Verschiebung der Haltestellen des öffentlichen Verkehrs ist fragwürdig und die Anordnung der Taxi-Standplätze ist nicht kundenfreundlich.
- Der Baubeginn ist bei einer Annahme der Vorlage erst in einigen Jahren geplant. Entsprechend ist auch bei einer Ablehnung genügend Zeit vorhanden für eine umfassende Neuplanung unter Mitwirkung aller Beteiligten.

Die Vorlage im Detail

Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt – das Herz der Altstadt

Die Innenstadt und besonders die Altstadt sind Mittelpunkt des städtischen Lebens in St.Gallen und historisches Zentrum. Sie haben heute für die Stadt und die Region eine herausragende, in ihrer Art einmalige Bedeutung für Einkaufen, Freizeit und Kultur. Ein vielfältiges und qualitativ gutes Angebot an Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen in der Innenstadt und Altstadt ist für eine attraktive Stadt von elementarer Wichtigkeit. Der Bohl, der Marktplatz und der Blumenmarkt bilden den Kern der St.Galler Altstadt, sie sind das wohl beliebteste Begegnungszentrum der Stadt. Hier befindet sich zudem die neben dem Bahnhofplatz meistbenutzte Halte- und Umsteigestelle des öffentlichen Verkehrs. Die Innenstadt und die Altstadt von St.Gallen müssen weiterentwickelt, modernisiert und in ihrer Bedeutung für Stadt und Region gestärkt werden. Sache der öffentlichen Hand sind unter anderem die zweckmässige Verkehrs- und Erschliessungsorganisation, die Gestaltung und Aufwertung des öffentlichen Raumes und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur. Die erfolgreiche Entwicklung der südlichen Altstadt nach der Umgestaltung und der Realisierung einer Begegnungszone zeigt, wie attraktiv sich die gesamte Altstadt in Zukunft präsentieren kann.



Projektperimeter Marktplatz-Bohl

Neugestaltung nach 50 Jahren

Der Marktplatz und der Blumenmarkt wurden seit etwa 50 Jahren nicht mehr wesentlich verändert; sie sind heute stark vom Verkehr geprägt. Der Bohl wurde vor rund 18 Jahren neu gestaltet und wird heute im nördlichen Teil vor allem als Warte- und Umsteigeräum genutzt. Mit dem vorliegenden Projekt 2014 entsteht ein grosszügiger, attraktiver städtischer Raum mit einer modernen Infrastruktur. St.Gallen erhält ein neues, autofreies Zentrum, das gleichermassen die Bedürfnisse von Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Verkehr, Freizeit und Kultur berücksichtigt.

Ablehnung des ersten Projekts

Die Bürgerschaft der Stadt St.Gallen hat ein erstes, im Jahre 2010 vorgelegtes Projekt für eine Neugestaltung in der obligatorischen Referendumsabstimmung vom 15. Mai 2011 abgelehnt. Dieser Entscheidung war eine intensive öffentliche Diskussion vorausgegangen. Die grundsätzliche Notwendigkeit einer Neugestaltung der Plätze im Kern der Stadt und der Altstadt war dabei unbestritten. Auf Kritik stiessen jedoch bestimmte Projektteile. So etwa die Entfernung der Calatravahalle und damit verbunden eine grosse Markthalle/Wartehalle am neuen Haltestellenort Marktplatz, die geplanten Baumfällungen sowie die gesamte Kostenhöhe. Eine verkehrspolitische Diskussion entstand darüber hinaus im Zusammenhang mit dem vorgesehenen Ersatz der aufzuhebenden Parkplätze durch ein neues Parkhaus «Schibener tor» mit finanzieller Beteiligung der Stadt.

Unmittelbar nach der Volksabstimmung vom 15. Mai 2011 über die Neugestaltung von Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt gab der Stadtrat eine «Vox-Analyse» über die Hintergründe des Entscheids in Auftrag. Die klare Mehrheit der Befragten gab an, dass an der Neugestaltung des Marktplatzes mit einem neuen Projekt festzuhalten sei. Die grösste Zustimmung erfuhren in der Vox-Analyse die Forderung nach einem autofreien Marktplatz, die Beibehaltung der Calatravahalle und eine allgemeine Kostenreduktion. Entsprechend wurde die weitere Planung ausgerichtet.



Visualisierung des neuen Marktplatzes von Westen

Initiativbegehren «Für einen autofreien Marktplatz»

Das Initiativbegehren «Für einen autofreien Marktplatz» lautet wie folgt: «Es wird der erforderliche Kredit erteilt für die autofreie Ausgestaltung von Marktplatz und Blumenmarkt zu einer urbanen Begegnungsstätte, einem attraktiven Einkaufsort von Frischprodukten, einer bequemen und sicheren Umsteigestelle im öffentlichen Verkehr.» Am 27. November 2012 stimmte das Stadtparlament diesem Initiativbegehren zu.

Breiter Konsens für das neue Projekt

Die einhellige Zustimmung zum Initiativbegehren im Stadtparlament gründete auch auf dem klaren, breiten Konsens aller politischen Richtungen in der Beurteilung der Notwendigkeit eines neuen Gestaltungsprojekts: Deshalb wurde auf der Basis der unbestrittenen Elemente des früheren Projekts und unter Berücksichtigung der Kritik an der alten Vorlage das neue Projekt 2014 ausgearbeitet.

Privater Verkehr

Aufhebung aller Parkplätze

Sämtliche bestehenden Parkplätze auf dem Marktplatz und dem Blumenmarkt sowie in den direkt anschliessenden Gassen werden aufgehoben. Das Verfahren für die Aufhebung dieser 51 Parkplätze ist bereits vom Stadtrat im Hinblick auf das Neugestaltungsprojekt eingeleitet worden. Dagegen sind Rekurse beim Kanton eingegangen, über die noch nicht entschieden ist.

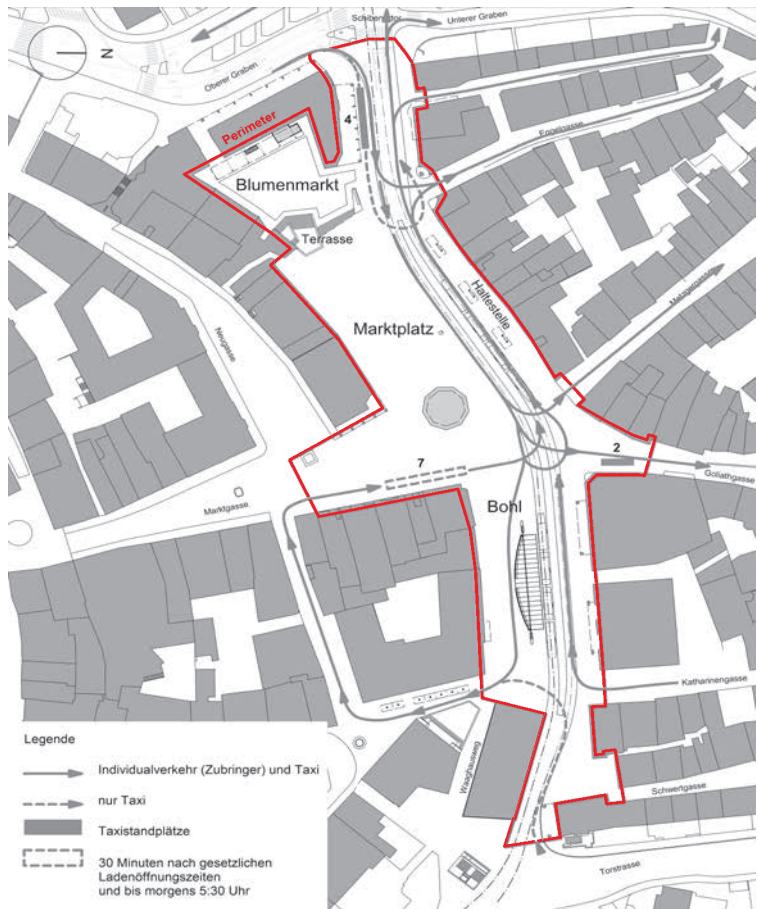
Private Bauherrschaften planen die Projekte «Parkhaus Union plus» und «Erweiterung Parkhaus Unterer Graben» (UG24). Wird eines dieser Parkhäuser oder werden beide Parkhäuser realisiert, so erhalten die aufgehobenen Parkplätze auf dem Marktplatz und Blumenmarkt in naher Gehdistanz Ersatz. Zudem könnten dann zusätzliche öffentliche Parkplätze auf den Strassen in der weiteren Innenstadt aufgehoben werden. Sollte keines der beiden Parkhausprojekte realisiert werden, werden im Rahmen des Neugestaltungsprojekts die 51 Parkplätze trotzdem, aber ohne Ersatz, aufgehoben; dies gemäss den Forderungen der «Initiative für einen autofreien Marktplatz».

Sperrung für den Autoverkehr und Begegnungszone

Mit dem Neugestaltungsprojekt verbunden ist die neue Verkehrsorganisation. Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt werden für den motorisierten Individualverkehr gesperrt, ausser dem Erschliessungsverkehr (Anlieferungen mit Sperrzeit von 11.30 bis 06.00 Uhr) und der Zufahrt für Berechtigte (u.a. Anwohnerinnen und Anwohner) und Taxis. In der ganzen mittleren und nördlichen Altstadt soll die Begegnungszone eingeführt werden, wie sie im Klosterviertel schon besteht. Ziel ist eine einheitliche Verkehrsorganisation für eine gesamthaft verkehrsfreie Altstadt mit überall gleichen Anlieferungszeiten.

Taxis

Heute sind auf dem Marktplatz elf Taxistandplätze markiert. Neu ermöglicht eine zeitliche Differenzierung die bessere Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse. Es stehen ständig vier Plätze beim Geschäftshaus Union und zwei Plätze an der Goliathgasse zur Verfügung. An der unteren Marktgasse können nachts (ab Geschäftsschluss) sieben Taxis auf Kundschaft warten, da nachts die Nachfrage deutlich grösser ist als am Tag.



Fahrrouen motorisierter Individualverkehr und Taxis

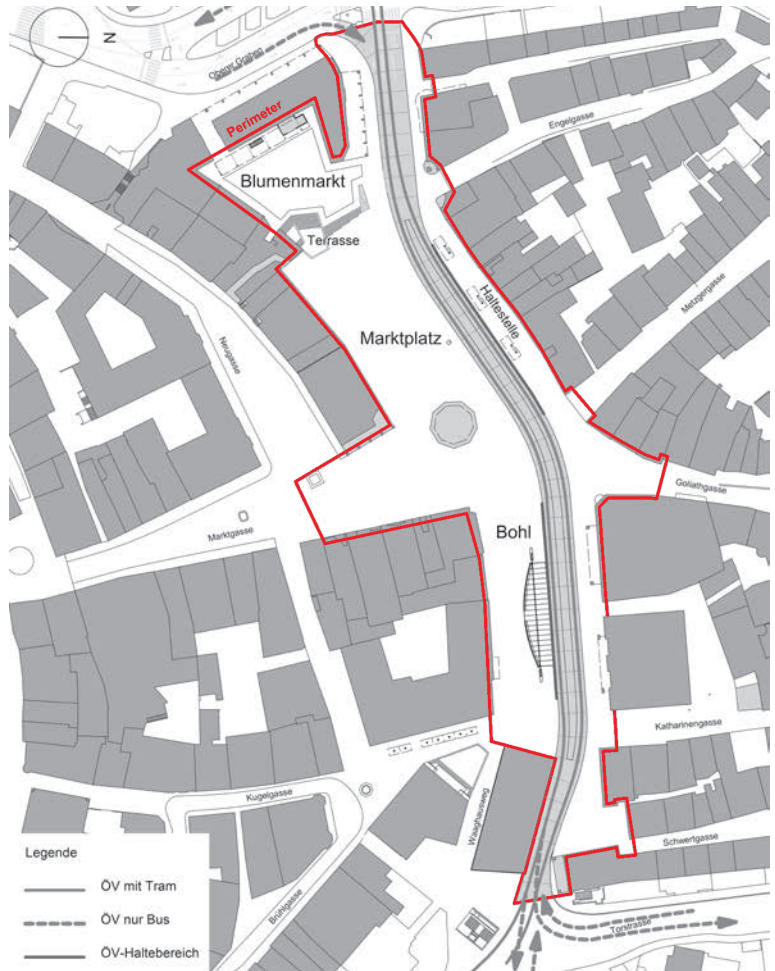
Öffentlicher Verkehr

Verschiebung der heutigen Haltestelle Bohl Richtung Bahnhof

Die Haltestelle «Marktplatz/Bohl» ist nach dem Bahnhofplatz die meistfrequentierte Halte- und Umsteigestelle des öffentlichen Verkehrs in unserer Stadt. Das Angebot wurde in Bezug auf die Dichte der Kurse und die Anzahl der Linien in den vergangenen Jahren stetig erhöht. Werktags befahren heute täglich rund 1'500 Busse der städtischen Verkehrsbetriebe (VBSG) und der Postauto AG sowie knapp 100 Bahnkurse der Appenzeller Bahnen (AB) diese Haltestelle.

Die Busse und die Bahn haben an der Haltestelle Bohl in Richtung Bahnhof schon heute zu wenig Platz, sie stauen in den Spitzenzeiten über den Engpass beim Waaghaus in die Kreuzung Brühltor. Diese Situation wird künftig untragbar: Der öffentliche Verkehr über den Marktplatz soll bis zum Jahre 2040 um über 40 % ausgebaut werden. Dazu kommt, dass sowohl die Busse wie auch die Züge der AB immer länger werden. Die steigende Zahl der Kurse zusammen mit den grösseren Fahrzeugen ist in Richtung Bahnhof mit der jetzigen Haltestelle nicht mehr zu bewältigen. Die Busse und Züge würden bis weit in die Rorschacher Strasse stauen, lange Wartezeiten und Fahrplanprobleme wären die Folge.

Auch für die Fahrgäste ist die Situation bei dieser Haltestelle schon heute unbefriedigend: Die Warteflächen vor dem «Scala» und dem «McDonalds» sind viel zu eng. Sehr kritisch ist darüber hinaus vor allem auch das schmale Perron der AB beim Aus- und Einsteigen. Diese Situation ist gefährlich und entspricht nicht mehr den Anforderungen für Behinderte oder für Personen mit Kinderwagen. Mit der Neugestaltung wird entsprechend mehr Platz und damit auch mehr Komfort und Sicherheit für die Nutzerinnen und Nutzer des öffentlichen Verkehrs geschaffen.

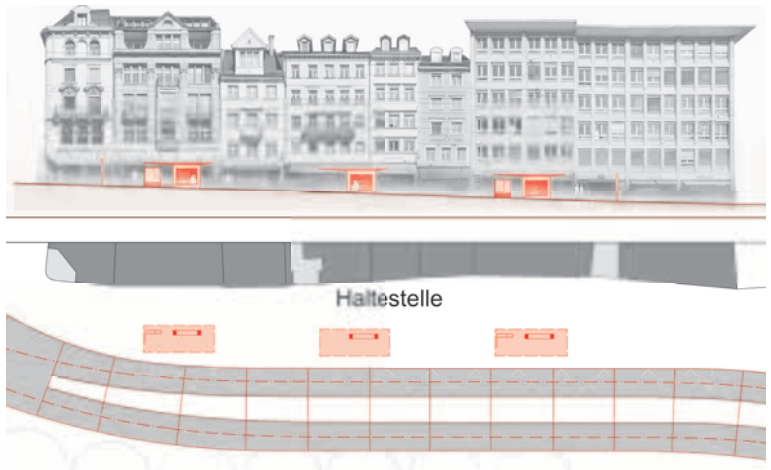


Fahrrouten öffentlicher Verkehr

Neue Haltestelle Marktplatz

Die Verschiebung dieser Haltestelle auf den Marktplatz führt zu einer entscheidenden Entlastung. Entlang dem künftig viel breiteren Fussgängerbereich zwischen Metzgergasse und Engelgasse hat es genug Platz für komfortable Wartemöglichkeiten.

Die Distanz von der Haltestelle «Calatrava» zum Marktplatz ist beim Umsteigen etwas grösser als heute. Sie ist aber vertretbar und entspricht ungefähr der Situation auf dem Bahnhofplatz. Bei der neuen, etwa 68 Meter langen Haltestelle Marktplatz besteht ein sehr grosszügiger Warteraum für die Fahrgäste. Es sind drei Unterstandsmöglichkeiten mit gesamthaft rund 60 m² gedeckter Fläche vorgesehen. Zwischen diesen und der Gebäudezeile mit der Ladenfront entsteht ein grosszügiger Fussgängerbereich von vier Metern Breite und damit genug Platz für die wartenden Fahrgäste, aber auch für die Passantinnen und Passanten und den Zugang zu den dortigen Läden. Dynamische Anzeigetafeln melden die in den nächsten Minuten ankommenden Busse.



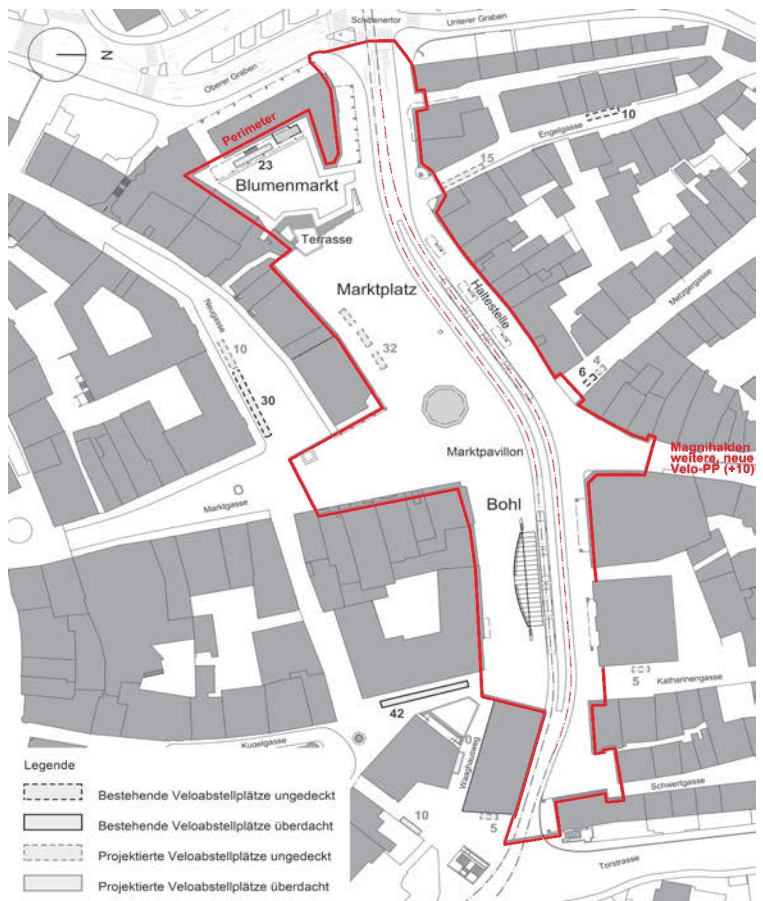
Visualisierung der neuen Warthallen auf dem Marktplatz

Calatravahalle bleibt

Aufgrund der Auswertung der Marktplatz-Abstimmung 2011 soll die Calatravahalle stehen bleiben. Somit verbleibt die Haltestelle stadtauswärts beim Bohl mit der bestehenden Warthalle. Die für die Fahrgäste notwendigen Anzeige- und Fahrplantaafeln und alle weiteren Fahrgastinfrastrukturen sind in der Calatravahalle bereits vorhanden.

Veloabstellplätze

Die gesamte Zahl der Veloabstellplätze wird mit dem Neugestaltungprojekt erhöht. Besonders wichtig für die Attraktivität des Veloverkehrs sind gedeckte Abstellplätze. Der gedeckte Unterstand auf der Ostseite des Platzes beim Coop City bleibt bestehen. Zusätzlich soll auf der Westseite auf dem Blumenmarkt entlang dem Union-Gebäude ein grosser, gedeckter Veloabstellplatz erstellt werden.



Veloabstellplätze auf Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt

Veranstaltungen und Feste

In der Innenstadt gibt es zu wenig gute und zentral gelegene «Aktionsplätze». Deshalb konzentrieren sich heute die grösseren Veranstaltungen auf die Markt- und Neugasse. Wünschenswert wäre es aber, diese beiden Gassen zu entlasten. Mit dem Projekt 2014 werden der Marktplatz und der Blumenmarkt als offene und weitgehend unverstellte grosse Flächen angelegt. Sie eignen sich zusammen mit dem Bohl künftig viel besser für Veranstaltungen und Feste.

Markt

Der «Marktplatz» soll auch künftig seinem Namen gerecht werden und Markttort in der Altstadt bleiben. Die verschiedenen Märkte haben sich aber in den letzten Jahren deutlich verändert. Einzelne Marktformen haben an Bedeutung verloren, neue Marktangebote sind dazu gekommen.

Ständiger Markt

Die alten grünen Stände können kaum mehr vermietet werden und wurden teilweise bereits abgebrochen. Im Rahmen der Planungsarbeiten wurden verschiedene Varianten für eine neue Markthalle in der unteren Marktgasse geprüft. Eine solche Halle mit den nötigen Einrichtungen für den Markt mit Frischprodukten hätte Kosten in der Grössenordnung von etwa CHF 6 Mio. ausgelöst. Dazu kommt, dass der ständige Markt in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung verloren hat.

In dieser Situation hat der Stadtrat dem Stadtparlament vier Varianten – grössere Markthalle, kleinerer Marktpavillon, Sanierung der Rondelle, Verzicht auf einen ständigen Markt – vorgelegt. Das Stadtparlament hat die dritte Variante mit der Erhaltung und einfachen Sanierung der Rondelle als Übergangslösung gewählt. Über einen allfälligen neuen Marktpavillon kann später, unabhängig vom jetzigen Projekt entschieden werden.

Einem ausgewiesenen Bedürfnis entsprechen auch in Zukunft die «Zentrumsangebote» wie Kiosk, Kaffee-, Imbissstand. Vor allem für diese Angebote wird nun die Rondelle saniert und vorläufig erhalten.



Visualisierung des neuen Marktplatzes von Sion

Periodische Märkte – Wochenmarkt, Bauernmarkt

Zu den nicht täglich, sondern an einzelnen Wochentagen oder in bestimmten Zeitintervallen stattfindenden Märkten gehören vor allem der Wochenmarkt am Mittwoch und Samstag, der Bauernmarkt am Freitag, die Quartalsmärkte, der Ökomarkt etc. Diese beliebten periodischen Märkte sollen gefördert werden und in Zukunft bessere Bedingungen erhalten.

Heute finden die periodischen Märkte nicht nur auf dem Marktplatz, sondern vor allem auch in der Unteren Neugasse und rund um die Acrevis Bank statt. Nach der Neugestaltung des Marktplatzes und dem Wegfall der Parkplätze können vor allem der Wochenmarkt und der Bauernmarkt wieder konzentriert auf dem eigentlichen Marktplatz stattfinden. Hier können in Zukunft die Marktstände attraktiv mit genügend Fläche platziert werden. Möglich ist hier durchaus auch ein Ausbau dieser Märkte, z.B. eine Ausdehnung des Wochenmarktes auf weitere Tage. Die Marktbetreiber erhalten auf dem Marktplatz auch bessere Infrastrukturen mit Wasser- und Stromanschlüssen.

Baumpflanzungen

Die Möglichkeit von zweckmässigen Baumpflanzungen auf den neu gestalteten Plätzen wurde sehr sorgfältig abgeklärt. Ziel ist es, mit sinnvoll platzierten Bäumen in diesem städtischen Raum ökologische und gestalterische Akzente zu setzen. Mit einer zusätzlichen Baumreihe vor den Gebäuden Restaurant Marktplatz und Acrevis Bank wird der Baumbestand ergänzt und deutlich erweitert. Die Bäume auf der nördlichen Seite des Marktplatzes und um die Rondelle bleiben erhalten.

Blumenmarkt und Taubenloch

Blumenmarkt

Der Blumenmarkt ist heute unansehnlich und in einem schlechten baulichen Zustand. Sanierungsbedürftig ist nicht nur der unebene, defekte Belag mit der Pflasterung, sondern vor allem die Deckenkonstruktion des darunterliegenden Taubenlochs. Die Pflasterung wie auch diese Decke müssen umfassend erneuert werden. Mit dem Wegfall der Parkplätze, der grosszügigen, breiten Freitreppe und der neuen Terrasse über der bisherigen Taubenlocheinfahrt wird dieser Platz künftig interessante Plattform für verschiedenste Aktivitäten. Er wird als Aussenraum für die dortigen Geschäfte und die Gastronomie aufgewertet und kann auch Bühne für Grossanlässe sein. Entlang dem Union-Gebäude wird auf der Westseite des Blumenmarktes ein langgezogener Vorbau mit einem grossen, zusätzlichen gedeckten Veloabstellplatz eingerichtet. In diesen Vorbau wird auch der Warenumsschlag für die Migros integriert. Die Ein- und Ausfahrt des Taubenlochs wird mit einer Aussichtsterrasse abgedeckt und mit einem Tor zum Marktplatz abgeschlossen. Sie kann vom angrenzenden Café genutzt oder bei besonderen Anlässen als Podium beziehungsweise Bühne verwendet werden.

Taubenloch

Die Einstellhalle unter dem Blumenmarkt kann künftig neu genutzt werden. Vorgesehen ist ein flexibel nutzbarer Raum für spezielle Anlässe. Dieser neue Mehrzweckraum im Stadtzentrum wird auch einen Teil der heute im Waaghaus-Erdgeschoss stattfindenden Nutzungen aufnehmen können. Im Kostendach sind die nötigen

Aufwendungen für den Ersatz der Decke und für die Instandstellung der Räumlichkeiten im Rohbau enthalten.



Blick ins düstere Taubenloch

Zentrale WC-Anlage

Mit dem Neugestaltungsprojekt soll im Zentrum der Altstadt endlich eine grosse, bediente öffentliche Toilettenanlage angeboten werden können. Im Übergang zwischen Blumenmarkt und Marktplatz, unter der grossen Verbindungstreppe, wird eine moderne, sichere und komfortable Anlage mit acht Damen-Toiletten sowie vier Herren-Toiletten und Pissours, einem behindertengerechten WC, einem Wickelraum und den nötigen Technik- und Nebenräumen erstellt. Eine kleinere, oberirdische und unbediente WC-Anlage steht auch ausserhalb der Öffnungszeiten, also nachts, zur Verfügung.

Die Erstellung dieser grossen unterirdischen Toilettenanlage erfordert einen grösseren baulichen Aufwand für die nötigen Grabarbeiten, für die zeitgemässen technischen Einrichtungen und für die Ausstattung. Im Kostenvoranschlag sind dafür knapp CHF 2 Mio. eingestellt, einschliesslich 25 % Reserven. Diese vom seinerzeitigen Projekt übernommene Gesamtsumme ist als Kostendach zu verstehen, im Rahmen der Ausführungsplanung soll eine kostengünstigere Lösung erzielt werden.

Beläge

Die Gestaltung der südlichen Altstadt wird weitergeführt über die Marktgasse bis auf den Markplatz; je nach Nutzung sind im gesamten Gestaltungsgebiet unterschiedliche Beläge vorgesehen:

- Der Marktplatz samt der neuen Bushaltestelle auf der Nordseite, dem Übergang in die Goliathgasse, der unteren Marktgasse und der unteren Neugasse wird mit Natursteinen (Basalt) gepflästert. So entsteht ein grosszügiger, zusammenhängender und attraktiver Fussgängerbereich nach dem Vorbild der Neugestaltung des Klostersviertels.
- Die Pflasterung auf dem Blumenmarkt wird mit Natursteinen (Quarzsand) erneuert.
- Der Korridor für den öffentlichen Verkehr wird aufgrund der Belastung mit einem Betonbelag versehen.
- Der Bohl bleibt asphaltiert.

Werkleitungen

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Marktplatzes werden auch Anpassungen an den Werkleitungen ausgeführt. Einige wenige Massnahmen müssen bedingt durch die Neugestaltung des Marktplatzes vorgenommen werden; sie sind im Kredit für die Neugestaltung des Marktplatzes in den einzelnen Projektteilen enthalten.

Gesamtkosten und Finanzierung

Gesamtkosten

Die einzelnen Projektteile sind mit den folgenden Aufwendungen verbunden:

Platzgestaltung und Verkehr	CHF 15'400'000
Wartehallen	CHF 320'000
Blumenmarkt (Einhausung Migros)	CHF 930'000
WC-Anlage	CHF 1'960'000
Taubenloch	CHF 2'050'000
Allgemeine Massnahmen	CHF 700'000
Total (inkl. MWST)	<u>CHF 21'360'000</u>

Zum Vergleich: Die entsprechenden Gesamtkosten für das Projekt, das in der Volksabstimmung 2011 abgelehnt wurde, betragen knapp CHF 40 Mio.

Finanzierung

Diese Aufwendung muss die Stadt nur zu einem Teil selber tragen. Es sind folgende Beiträge Dritter abzuziehen:

Beitrag Bund «Agglomerationsprogramm»	CHF 2'600'000
Beitrag Bund/Kanton St.Gallen «Förderung öffentlicher Verkehr»	CHF 900'000
Anteil Appenzeller Bahnen (Gleisbau, Fahrleitungen, Bahnersatz)	CHF 3'022'000
Anteil Trolleybus-Fahrleitung VBSG	CHF 628'000
Anteil Dynamische Fahrgastinformation und Billettautomaten	CHF 205'000
Total Kostenbeiträge Dritter (inkl. MWST)	<u>CHF 7'355'000</u>

Verpflichtungskredit und «Ohnehin-Kosten»

Für die Stadt entstehen effektiv Kosten von CHF 14 Mio. In dieser Höhe ist ein Verpflichtungskredit erforderlich. Von diesen Kosten sind CHF 6 Mio. allerdings wiederum «Ohnehin-Kosten»; diese Aufwendungen für unumgängliche Instandstellungen, Reparaturen etc. werden in den nächsten Jahren auf jeden Fall anfallen, unabhängig vom Neugestaltungsprojekt.

Die Argumente des Referendumskomitees

«Nein zum Millionen teuren Pflaster-Marktplatz!»

Ein erstes Ziel ist erreicht: Dank dem zustande gekommenen Referendum kann wiederum das Stadt St.Galler Stimmvolk über die Marktplatzvorlage an der Urne befinden.

Für ein klares NEIN zur Vorlage sprechen insbesondere folgende Gründe:

- Stadtrat und Parlament legen kein neues Projekt für den Marktplatz, sondern eine simple, aber viel zu teure Sanierungsvorlage vor. Ohne einen Mehrwert zu schaffen, werden CHF 21,3 Mio. für die Sanierung von Bohl, Marktplatz und Blumenmarkt investiert.
- Das Kosten-Nutzen-Verhältnis ist schlecht: Die Vorlage enthält über CHF 3 Mio. oder 15 Prozent Reserven. Und eine einzige – aus unserer Sicht an diesem Standort unnötige – WC-Anlage kostet mit CHF 2 Mio. mehr als ein Einfamilienhaus!
- Die zentrale Frage der Einrichtung eines ständigen Marktes ist überhaupt nicht gelöst.
- Für das «Taubenloch», welches saniert werden soll, ist kein konkretes Nutzungskonzept vorhanden. Es ist fraglich, ob überhaupt jemand diese unterirdische «Event-Location» braucht.
- Die Verschiebung der ÖV-Haltestellen ist fragwürdig.
- Die neue Platzierung der Taxi-Standplätze ist mit den Betroffenen nicht abgesprochen und überhaupt nicht kundenorientiert gelöst.

Da der Baubeginn selbst bei einer Annahme der Vorlage erst in einigen Jahren geplant ist, kann diese Zeit auch bei einer Ablehnung, die wir dringend empfehlen, für eine umfassende und partizipative Neu-Planung mit allen Beteiligten genutzt werden. Dabei kann der Gallusplatz als Beispiel dienen, wie mit einfachen, aber wirkungsvollen Mitteln ein Platz für die öffentliche Nutzung aufgewertet werden kann.

Mit einem Nein zu dieser Vorlage behält sich die Stadt alle Möglichkeiten für eine Neugestaltung, die diesen Namen auch verdient, offen!

Komitee «NEIN zum Millionen teuren Pflaster-Marktplatz!»
bestehend aus:

FDP der Stadt St.Gallen, SVP der Stadt St.Gallen, Wirtschaft
Region St.Gallen, Wirtschaft St.Gallen Ost, Gewerbe Stadt
St.Gallen und Pro City St.Gallen

Die Argumente von Stadtrat und Stadtparlament

- Das vorliegende Projekt ist der Schlüssel zu einer grossflächigen Begegnungszone. Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt werden umfassend neu gestaltet. Der gesamte öffentliche Raum wird grossflächig mit neuen Pflästerungen und Belägen versehen, die bisherige Trennung von Fahrbahn und Trottoir wird aufgehoben, vom Schiebenertor bis zum Brühltor entsteht eine offene und durchgehende Fläche. Für die verschiedenen Märkte und Veranstaltungen, für den öffentlichen Verkehr, für Fussgängerinnen und Fussgänger, Velofahrerinnen und Velofahrer werden viel bessere Bedingungen geschaffen.
- Das Kosten-Nutzen-Verhältnis ist überzeugend. Von den CHF 14 Mio. Investitionskosten zu Lasten der Stadt werden CHF 6 Mio. für ohnehin notwendige Sanierungen der Strassen- und Platzflächen aufgewendet. Für die restlichen CHF 8 Mio. erhalten die St.Gallerinnen und St.Galler einen bedeutenden Mehrwert – nämlich ein neues, attraktives Zentrum in der Altstadt mit einer modernen Infrastruktur.
- Im Kredit von netto CHF 14 Mio. sind (entsprechend der Kostengenauigkeit für die einzelnen Projektteile) Reserven von 15 – 25 % enthalten; das entspricht den Regeln für eine korrekte Budgetierung in Relation zum Projektierungsgrad. Alle Kostenberechnungen liegen so «auf der sicheren Seite» und sind als Maximalkosten zu verstehen.
- Das Taubenloch soll künftig für Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Solche vielseitig nutzbaren Räume sind wichtig – mit wenig Aufwand kann so die bisherige Verwaltungsgarage sinnvoll umfunktioniert werden.
- Die beengten Raumverhältnisse und der fehlende Stauraum auf dem Bohl verhindern heute eine Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs. Eine Trennung der Haltestellen für die beiden Fahrrichtungen ist für die Zukunft des ÖV, aber auch für mehr Komfort und Sicherheit der Fahrgäste unumgänglich.

- Die Situation für die Taxigäste wird gegenüber heute eindeutig besser. Die Taxis werden in Absprache mit den Taxibetreibern künftig tagsüber an den Zugängen zum Platz und nachts mitten auf dem Platz stehen.
- Stadtrat und Stadtparlament geht es darum, endlich die Neugestaltung der Plätze im Herzen unserer Altstadt an die Hand zu nehmen und damit eine «neue Altstadt» zu schaffen.

Stadtrat und Stadtparlament empfehlen Ihnen, der Neugestaltung von Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt zuzustimmen.

St.Gallen, 02. Dezember 2014

Für das Präsidium des Stadtparlaments

Die Präsidentin:

Marie-Theres Thomann-Seiz

Der Stadtschreiber:

Manfred Linke

Beschluss des Stadtparlaments

Das Stadtparlament hat am 26. August 2014 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Das Projekt 2014 für die Neugestaltung Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt mit Gesamtkosten von CHF 21'360'000 wird gutgeheissen. Für die auf die Stadt entfallenden Kosten wird nach Abzug der Beiträge Dritter ein Verpflichtungskredit von CHF 14'005'000 erteilt.
2. Es wird festgestellt, dass der Beschluss gemäss Ziff. 1 nach Art. 8 Ziffer 6 lit. a der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.

Weitere Informationen

www.abstimmungen.stadt.sg.ch

Die Vorlage des Stadtrats an das Stadtparlament kann auch bei der Stadtkanzlei, Rathaus, 9001 St.Gallen, angefordert werden. Auf den Webseiten des Stadtparlaments stehen alle Vorlagen als PDF zum Download bereit.

Städtische Vorlagen können bei der Schweizerischen Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte (SBS) als DAISY-Hörzeitschrift abonniert werden:

medienverlag@sbs.ch oder Telefon +41 43 333 32 32.

